

Inhalt

Vorwort	XI
Abkürzungen	XIII
A. Einleitung	I
B. Regelungstraditionen der Bischofsbestellung in der Zeit bis zum zwölften Jahrhundert	15
I. Entwicklungstendenzen kirchlicher Regelbildung für die Bischofsbestellung in der Zeit des ersten und zweiten Jahr- hunderts	15
1. Die Zeit der Urkirche	16
2. Die Entstehung des Monepiskopats und die norma- tive Gestaltung der Bischofsbestellung	25
II. Die Wahl als Verfahren prüfender Beurteilung in der cyprianischen Konzeption der Bischofskirche	31
1. Das episkopale Fundament der Amtskirche	32
2. Die Bischofsbestellung als regelhaft geordnetes Prü- fungsverfahren	40
3. Zwischenbilanz	61
III. Die Begründung der episkopalen Herrschaft durch die hierarchisch eingebundene Wahl in der kirchlichen Norm- bildung des vierten bis sechsten Jahrhunderts	63
1. Die Funktion von Bischöfen, Klerus und Laien bei der Bischofsbestellung in den konziliaren und apokry- phen Normen des vierten und fünften Jahrhunderts	63
a. Das episkopale Element in der frühen konziliaren Regelungstradition der Bischofsbestellung	64
b. Das populare Element in der konziliaren Norm- setzung des vierten und fünften Jahrhunderts	76
c. Das Verbot der laikalen Beteiligung an der Bi- schofsbestellung in c. 12 und c. 13 des laodicien- schen Corpus	92

2.	Cyprianische Tradition und Konsens als Elemente der Herrschaftslegitimation: Zur päpstlichen Normbildung des vierten und fünften Jahrhunderts	98
a.	Die Regelbildung in der Zeit zwischen Siricius und Bonifatius I.	99
b.	Wille und Wahlverfahren: Zur Normbildung Coelestins I. und Leos I.	102
3.	Die hierarchische Einbindung der Bischofsbestellung	119
a.	Die Begründung der metropolitanen Mitwirkung an der Bischofsbestellung	120
b.	Die Hierarchisierung der Ämterverfassung und die Normbildung zur Bischofsbestellung	132
4.	Tendenzen der Regelbildung im römischen Rechtskreis	139
a.	Die Normbildung im Westteil des römischen Reiches	140
b.	Die Gesetzgebung im östlichen Reichsteil	147
5.	Die Stabilisierung des Wahlprinzips: Zur Entstehung der Designationsverbote	155
6.	Die Richtigkeitsgewähr kirchlicher Wahlentscheidungen: Mehrheitsregel – <i>unanimitas</i> – <i>maior et sanior pars</i>	164
a.	Mehrheitsregel und Richtigkeitsgewähr	168
b.	Das Postulat der <i>Unanimitas</i> als ekklesiologische Ordnungsvorstellung	173
c.	Hierarchische Ungleichheit als Richtigkeitsgewähr: Das Votum der <i>pars quamvis parva saniore consilio</i>	184
7.	Zusammenfassung	193
IV.	Kontinuität und Umformung: Die spätantike Regelungstradition der Bischofsbestellung in der europäischen Normbildung bis zum zwölften Jahrhundert	201
1.	Entwicklungstendenzen der Regelbildung zur Bischofsbestellung in der Zeit zwischen sechstem und achtem Jahrhundert	202
a.	Die konziliare Normbildung im westgotischen Spanien	204
b.	Kontinuitäten spätantiker Traditionen in der Normbildung zur Bischofsbestellung im merowingischen Franken	208

aa.	Die konziliare Normbildung im fränkischen Raum bis zum dritten Konzil von Paris (556/573)	209
bb.	Die päpstliche Normbildung und das <i>Edictum Chlotarii</i> (614)	217
cc.	Die Erosion amtskirchlicher Normativität ...	224
2.	Tendenzen der Regelbildung in der Zeit der karolingischen Herrschaft	229
a.	Hinkmar von Reims und das normative Potential der spätantiken Regelungstradition	234
b.	Zur päpstlichen Regelbildung	239
c.	Die konziliare Normbildung	245
d.	Die Bischofsbestellung in der Normbildung der karolingischen Herrscher	253
3.	Königliche Vorherrschaft und amtskirchliche Regelungstradition: Die ottonisch-salische Reichskirche ...	262
4.	Kirchliche Autonomie und Bischofsbestellung: Zur kirchlichen Regelbildung in der Zeit von Kirchenreform und Investiturstreit	279
a.	Tendenzen der Normbildung zur Bischofsbestellung in der Zeit zwischen 1049 und 1059	283
aa.	Leo IX. und das Konzil von Reims... ..	284
bb.	Humbert von Silva Candida	287
cc.	Das Papstwahldekret von 1059	294
b.	Hierarchie und Wahl: Die Normbildung Gregors VII.	308
c.	Das Wormser Konkordat	331
5.	Zusammenfassung	334

C.	Normbildung durch Rezeption: Die spätantike Regelungstradition in den Normsammlungen des Früh- und Hochmittelalters	343
I.	Normbildung durch Textgestaltung und Textzuordnung ...	350
1.	Der Text <i>Episcopatus unus</i> in der Rezeption	351
2.	Zur Rezeption des Textes <i>Plebs obsequens</i>	365
3.	Der Text <i>Factus est Cornelius episcopus</i> als Grundlage der kirchlichen Normbildung in den gregorianischen Sammlungen	367

II.	Normbildung durch Textanordnung: Antilaikale Tendenzen kirchlicher Traditionsbildung: Zur Rezeption von c. 12 und c. 13 des laodicensischen Corpus	381
1.	Die Konkurrenz der Lesarten: Zur Verarbeitung von c. 12 und c. 13 des laodicensischen Corpus in den frühen Kanonessammlungen	381
2.	Die normbildende Kraft der dionysianischen Lesart von c. 12 und c. 13 in den systematischen Kanonessammlungen... ..	386
3.	Die Normbildung von <i>Collectio duodecim partium</i> und <i>Decretum Burchardi</i>	397
4.	Der Einfluss der burchardischen Normbildung und seine Grenzen	402
5.	Die Ablösung der burchardischen Tradition durch Bonizo von Sutri und Deusdedit	411
III.	Zusammenfassung	417
D.	Schluss... ..	423
	Quellen und Literatur	427
I.	Manuskripte	427
II.	Gedruckte Quellen	427
III.	Monographien, Lexika, Handbücher	437
IV.	Aufsätze	464
	Register	
I.	Register der Textstellen	531
II.	Register der Handschriften	545
III.	Register der Textsammlungen... ..	549
IV.	Personenregister	555
V.	Sachregister... ..	561